

# Verbindung über Ländergrenzen

**Autor: Karl Warkus**

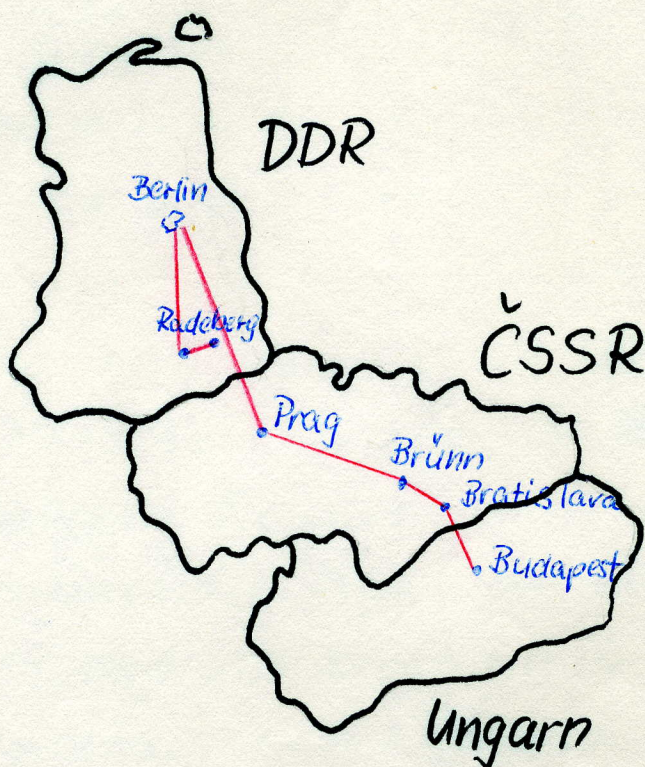


# Verbindung über Ländergrenzen

An unserer 6. Anlage Robotron 300 wurde in der Zeit vom 8. Juli bis zum 25. Juli 1968 über Datenfernübertragung mit der Budapester Werkzeugmaschinenausstellung zusammengearbeitet.

Diese im sozialistischen Lager bisher einmalige Leistung wurde auch in der Fachpresse gewürdigt.

Um mit Budapest Verbindung aufnehmen zu können, mußte eine Fernsprechleitung von ca. 800 km Länge zusammengeschaltet werden. Die untenstehende Skizze zeigt den Verlauf der Fernsprechverbindung.



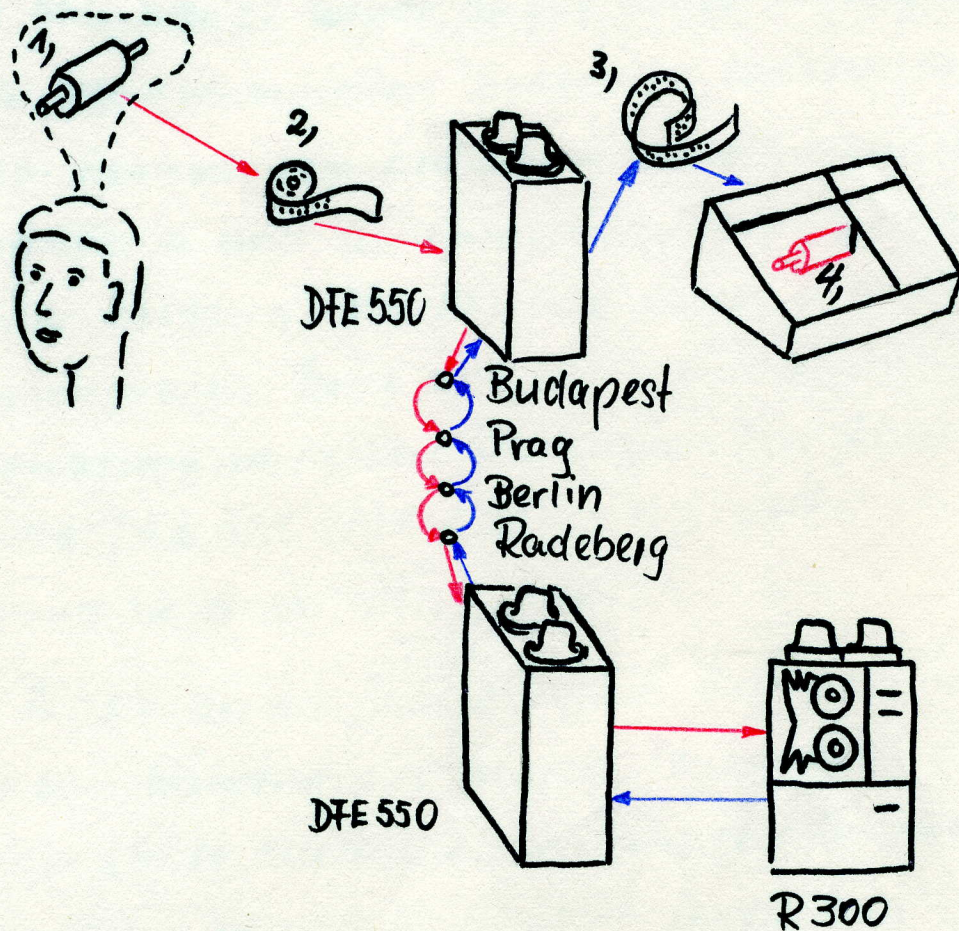


Für die Technik der Datenfernübertragungsanlage DFE 550 war es schwer, da die ganze Leitung nicht aus handvermittelten Erdkabeln, sondern aus einem Gemisch von Erdkabeln, Freileitungen, Handvermittlung und automatischer Vermittlung durch Wähler bestand. Die DFE 550 wurde mit allen Schwierigkeiten fertig und stellte eine zuverlässige Übertragung in beiden Richtungen her. Ebenso wie die DFE 550 ihre Bewährungsprobe bestand, bestand sie auch der R 300.

Die Arbeit an der Anlage und in Budapest lief wie folgt ab: Während des ganzen Zeitraumes der Messe wurde durch die Deutsche Post täglich die Verbindung von 10<sup>30</sup> bis 11<sup>30</sup> und von 15<sup>30</sup> bis 16<sup>30</sup> hergestellt. Das Betreuungspersonal der VVB WMW und der DFE 550 führten den Messebesuchern in Budapest gemeinsam die Technik vor. In Radeberg waren es die Kollegen Biering und Menz als Entwickler der DFE 550 und die Kollegen Moschke, Sauer und Warkus, die in gemeinsamer Arbeit ständig dafür Sorge trugen, daß den Besuchern in Budapest eine einwandfreie Technik vorgeführt werden konnte.



Technisch gesehen vollzog sich folgender Vorgang



beim Vorführen der Technik:

Für ein beliebiges Teil (1), das auf einer numerisch gesteuerten Werkzeugmaschine hergestellt werden soll, wird durch den Programmierer ein Quellprogramm (2) erstellt, das selbst nicht zur Steuerung der Werkzeugmaschine verwendet werden kann. Erst nach einer Verfeinerung des Quellprogrammes durch einen Compiler und mit Hilfe einer elektronischen Rechenmaschine



entsteht der endgültige Steuerstreifen für die numerisch gesteuerte Werkzeugmaschine, erst mit ihm kann sie das entsprechende Teil herstellen (3).

Das Quellprogramm wurde in Budapest in die DFK 550 eingelesen, nach Radeberg übertragen, in den R300 eingegeben, umgewandelt und als Steuerstreifen (3) nach Budapest zurückgesendet. Zur schnelleren Demonstration der Funktion der Anlage wurde der Steuerstreifen auf der Messe in Budapest in einen numerisch gesteuerten Zeichentisch eingelegt und das Teil gezeichnet (4).

Durch ihre Arbeit trugen alle Beteiligten an der Messe, in Budapest wie in Radeberg, dazu bei, dem Namen RAFENA auch auf dem Gebiet der Datenverarbeitung einen guten Ruf zu verleihen.

Karl Warkus